

er den Grund zu seiner übrigen gelehrten Bildung legte, in Frankreich und im besonderen in Paris¹. Wir haben an sich keinen Anlass, etwas anderes anzunehmen; in Frankreich würde die Quelle seines Wissens auch dann zu suchen sein, wenn er die ausführliche Stelle über Aristoteles, Chron. II, 8, erst nachträglich eingefügt haben sollte. Darauf ist in Kürze zurückzukommen.

Merkwürdig bleibt nur eines. Jenes epochemachenden Ereignisses, der Uebersetzung der bisher unbekannten Hauptteile des Organons, die in den Anfängen seiner Studienzeit oder unmittelbar vorher in der wissenschaftlichen Welt das grösste Aufsehen hervorgerufen haben muss, gedenkt Otto mit keinem Worte, trotz seines lebhaften Interesses für Wissenschaftsgeschichte, weder des Uebersetzers noch der Tatsache an sich. An der Hauptstelle über Aristoteles und seine Werke, Chron. II, 8, berührt er diesen Punkt garnicht. Später aber spricht er gelegentlich der schriftstellerischen Tätigkeit des Boethius von dessen Aristoteles-Uebersetzungen in einer Weise, dass man kaum anders als annehmen kann, er habe den lateinischen Text des ganzen Organons für sein Werk gehalten², wie denn auch ein französischer Anonymus des 12. Jh. den Boethius sicher wenigstens als Uebersetzer der beiden Analytiken kennen will³. So scheint die irrige Zuweisung der lateinischen Texte der beiden Analytiken, der Topik und der Elenchen an den berühmten Namen des Boethius bis weit in das 12. Jh. und ziemlich an die Entstehungszeit dieser Uebersetzungen zurückzureichen.

Otto von Freising bringt seine eingehende Beschäftigung mit dem Aristoteles an mehreren Stellen zum Ausdruck. Am wichtigsten ist das 8. Kapitel des II. Buches der Chronik, wo er eine für die Gelegenheit recht ausführ-

1) So schon Prantl, *Gesch. d. Logik* II², 105. 2) Chron. V, 1, S. 230: 'Libros etiam Aristotilis de Greco in Latinum vertit eloquium et ad eorum lucubrationem plurima commenta vel transtulit vel edidit. Ad introductionem quoque Topicorum Aristotilis librum de topicis differentiis composuit'. Auch diese Stelle fehlt, wie die in II, 8, in der Handschriftenklasse C. S. unten S. 677. 3) Gedicht über die 7 Künste, in einer Hs. saec. XII. in Alençon (Bibl. n. 10), F. Ravaisson, *Rapports sur les bibliothèques des départements de l'ouest*, Paris 1841, S. 405 f.; Prantl, *Gesch. der Logik* II², 105: '... (Dialectica) diffinit et discernit, dividit et asserit, | Ratiocinari potens, vincens invincibilis, | Quam lampas clarificavit Manliani luminis, | Transtulit hanc resolvendo binis Analeticis, | Introducens Isagogas binis commentariis, | Et idem Kategorias cum Periermeniis, | Topica cum Sillogismis atque Differentiis, | Diffinicionum librum cum Divisionibus | Explicavit addens unum Propositionibus.